

PAUL ALVRE (Tartu)

### EIN SPÄTENTSTANDENER PLURALTYP IM ESTNISCHEN UND WOTISCHEN

Der hier vorzustellende starkstufige *i*-Plural basiert auf dem Genitiv Plural. Diese Art der Pluralbildung gibt es nicht bei einsilbigen Wörtern, sondern tritt mehr oder weniger bei zwei- und mehrsilbigen Nomina auf.

Die meisten estnischen Dialekte kennen den Gebrauch des *de*- und *e*-Plurals (*kalavest* 'aus den Fischen', *jalcest* 'aus den Füßen'), die sich ursprünglich durch Vermittlung des postpositionalen Komitativs (*-ga* < *kaas*) auf dem Singularstamm des Genitivs (*\*kalaßen*, *\*jalkaßen*) herausgebildet haben. In den Dialekten, wo der Genitiv pluralstämmig ist (*\*kaloiden*, *\*jalkoiden*), fehlten jedoch die Voraussetzungen für die Entstehung des (starkstufigen) *de*- und *e*-Plurals. Aber auch dort konnte die Entwicklung mittels Komitativ (*jalkoiden kansa-* >> *jalcu-ca*) inhaltlich gesehen den gleichen Weg durchlaufen haben, die dann zur Herausbildung des starkstufigen *i*-Plurals geführt hat.

Das Verbreitungsgebiet des *i*-Plurals liegt in den südöstlichen Dialekten (im Tartuer und in geringem Maße auch im Võru-Dialekt) (Saareste 1955 : 72; Kask 1956 : 38; Rätsep 1977 : 13), wo er überwiegend in zweisilbigen Wörtern zur Anwendung kommt. Bekannt ist dieser Pluraltyp auch im nordöstlichen Küstendialekt (Must 1987 : 165 ff.), wo er doch recht oft in mehrsilbigen Wörtern zu beobachten ist. Es sollte keine Zweifel daran geben, daß dieser starkstufige *i*-Plural in zwei verschiedenen Dialektgruppen einstiger Volksstämme eigenständig entstanden ist (s. Alvre 1973 : 291 ff.). Obwohl man diesen Pluraltyp manchmal auch in diese Dialektgebiete vereinenden Ostdialekt des Nordestnischen wahrnehmen kann (Saareste 1955 : 72), ist er doch relativ spät aus dem Südosten dorthin gebracht worden, denn in Werken und Handschriften von L. Kettunen über den Kodavere-Dialekt fehlt der *jalcu(s)*-Typ vollkommen. Aber derartige nordwest-estnische Formen, wie z.B. LNg *jalcos* 'in den Beinen', Kei *lehmica* 'mit den Kühen' u.a. sind das Ergebnis der Übernahme von Siedlern aus südestnischen Regionen bereits in fernster Vergangenheit. Aufgrund anderer südestnischer Eigenheiten scheint hier eine einstige Verbindung zum nordöstlichen Küstendialekt nicht in Frage zu kommen.

Auf den pluralstämmigen Genitiv (*\*jalkoiden*) gründet sich ebenso das Vorkommen von *-(j)e-* (vgl. *jalcuje-*, *jalcu,e*) im östlichen Teil des nord-

östlichen Küstendialekts, was hier angebrachter ist, es als eine Variante des starkstufigen *i*-Plurals aufzufassen. Auf den ersten Blick mag es wohl so scheinen, als ob in dem *jalcuje*-, *jalcuje*-Typ auch eine frühere Entwicklungsstufe des südestnischen *i*-Plurals (*jalcos*, *jalcus*) auftauche. Im Hinblick auf den Genitiv Plural könnte man ohne großes Zögern Veränderungen (*\*jalkoiiden* > *\*jalkojen* >> *\*jalcon* > *jalcu*) vermuten, aber in anderen obliquen Kasus hat sich der *je*-Typ *\*jalcojelle*, *\*jalcojelle* infolge des Nebentons kaum verkürzen können. Demzufolge basieren auch die zwei verschiedenen starkstufigen Pluraltypen des nordöstlichen Küstendialekts auf unterschiedlichen Entwicklungsstufen des pluralstämmigen Genitivs (resp. Komitativs). Obwohl das Vorkommen von *jalcuje* : *jalcujest* 'Beine : von den Beinen' wiederum eine frühere Entwicklungsstufe des Genitiv Plural als die Formen *at̄ro* : *at̄rost* 'Pflüge : aus den Pflügen', *jalcu* : *jalcust* 'Beine : von den Beinen' widerspiegelt, sind dessen obliquen Kasus infolge recht später Anpassung an die letztgenannten Wörter entstanden. Ganz offensichtlich handelt es sich hier um eine Verestnischungserscheinung einer finnischartigen Dialektschicht, die in lokaler Hinsicht zum Meer am nächsten liegt, was seine Widerspiegelung in der Anpassung von anderen, auf dem pluralstämmigen Genitiv basierenden Deklinationstypen im nordöstlichen Küstendialekt findet (*p̄icost*, *p̄icudest* 'von den Mädchen').

Im Wotischen hingegen kann man manchmal auf Schwierigkeiten bei der Unterscheidung des starkstämmigen *i*-Plurals von den ursprünglichen regelmäßigen Typen stoßen. Der auf Diphthong auslautende Pluraltyp ist in dreisilbigen Wörtern primär (*akanoissa* 'aus der Spreu', *s̄urimoissa* 'aus den Graupen'), dagegen in zwei- und viersilbigen Wörtern sekundär (*adroiana* 'auf den Pflügen', *sēbrīl̄e* 'für die Freunde', *pokōinik̄koīa* 'bei den Toten'). Manchmal erweist sich der veränderte Pluralstamm als Verlagerung von drei- und fünfsilbigen Nomina in die Gruppe des starkstufigen *i*-Plurals. Dagegen *ī*-Formen gehören — ungeachtet dessen ob *ī*- in der unbetonten oder betonten Silbe vorkommt — immer zur Gruppe des starkstufigen *i*-Plurals (*silm̄iss̄a* 'aus den Augen', *s̄emen̄iss̄a* 'aus den Samen'); der ursprüngliche *i*-Plural beinhaltet *-i-* (*silm̄iss̄a*, *s̄emen̄iss̄a*). In einzelnen Dialekten sind noch Lautveränderungen (*oi* > *ō*, *ī* > *ì* u.a.) zu berücksichtigen.

Bei der Aufgliederung des Belegmaterials zum starkstufigen *i*-Plural wurden im folgenden sowohl die Stammvokale der Wörter als auch die Silbenanzahl in Betracht gezogen. Bezüglich des Estnischen hat man auch Beispiele aus der alten Schriftsprache zugeordnet.

1. Dialektformen der estnischen Sprache werden nach den Wortstämmen in der Reihenfolge der *a-*, *ä-*, *e-*, *i-*, *u-*, *ü-*, *o-*, und *\*oi-* Stämme vorgestellt. Der kontrahierte (*rāndost*) und nichtkontrahierte Typ im nordöstlichen Küstendialekt (*rāndujest*, *rāndūjest*, *rāndūist* 'von den Stränden') wird getrennt behandelt. In kontrahierten Nomina (*hammas* 'Zahn', *t̄ütar* 'Tochter') hat es keine Stammveränderungen gegeben. Deren *i*-Plural hat seine starkstufige Form sowohl im südost-estnischen Dialektraum als auch im nordöstlichen Küstendialekt beibehalten. Dieser Worttyp wird hier nicht betrachtet.

1.1. *a - S t ä m m e*. Die Vorkommensbedingungen für den Auslautvokal des Pluralstammes sind die gleichen wie beim schwachstufigen *i*-Plural: *-o* und *-u*, wenn in der ersten Silbe des Wortes kein Labialvokal auftritt; in den restlichen Fällen erscheinen *-e* (*-ē*) und *-i*. In kontrahierten Formen

des nordöstlichen Küstendialekts steht der entsprechende Vokal vor dem *je-* oder *e-*, *i-*-Element.

T: Ote *seprust* (: Gen. *sepru*) 'von den Freunden', *naḱlun* 'in den Nägeln', Kam *tsikkule* (: Gen. *tsikku*) 'für die Schweine', San *vaṛsust* 'von den Fohlen', *naḱlust* 'aus den Nägeln'; in der Westgruppe des Tartu-Dialekts *tarkkul*, *puije laivun*, *laivust* (EM III 18). — Vön *uppeṣse* (: Gen. *uppe* ~ *ubade*) 'in die Bohnen', *iḷma muñṅetta* (: Gen. *muñṅe*) 'ohne Eier'. In Sangaste hat man in solchen Fällen die dritte Quantitätsstufe, z.B. *uppece* (: Gen. *uppe*) 'mit den Bohnen', *muñnele* (: Gen. *muñne*) 'für die Eier', wo außer dem Typ *naḱlu* 'der Nägel' auch der Einfluß des *e*-Plurals (*silmece* 'mit den Augen') zu berücksichtigen ist. Dritte Quantitätsstufe weist ebenso *uṛbest* (EM III 18) 'aus den Kätzchen' aus der Westgruppe des Tartu-Dialekts auf.

V: Da die Erhaltung des *i*-Plurals im Võru-Dialekt noch ganz normal ist, beschränkt sich dort die starkstufige Deklination im wesentlichen auf den genitivstämmigen Komitativ, z.B. Plv *jalcoca* 'mit den Beinen', *madalimṣpeca?* 'mit den niedrigeren'. (Doch *viersilbig* Krl *madaleṣpest* (: Sing. *madalebast*) 'aus den niedrigeren').

Gleiches gilt auch für die Ostgruppe des Mulgi-Dialekts, in dem bei der Bildung des Pluralstammes südost-estnische Eigenheiten zu beobachten sind, z.B. Hel Gen. *jalcu*, Komit. *jalcuce*, Trv *jalcu* (~ *jalce*); s. Saareste 1955 : 72 und EM I 39.

eR<sup>1</sup>: Kuu *halbuṣse kohtiṣse* 'in schlechte Stellen', *vendule* 'für die Brüder', *vanul aicul* 'in alten Zeiten', VNg *atrust* 'von den Pflügen', Lüg *kasukkas pihul* 'bei den Beichten', *laivust* 'aus Brettern', *takumisist jalkust* 'von den Hinterfüßen', *riñḁuñni* 'bis zur Brust', Jõh *paksust laivust* 'aus starken Brettern', *raivutta* 'ohne Eisen', Vai *velcost* 'aus den Schulden', *pīcost* (: Gen. *pīco*) 'über die Mädchen', *atrust* 'aus den Pflügen'. — Kuu *kohtiṣse* 'in die Orte', *nurkkist* 'aus den Ecken', *pulkvist* 'aus den Stäben', Vai *omist poikist* 'über seine eigenen Söhne', *upist* (: Gen. *upi*, Nom. *uad*) 'aus den Bohnen'. Dreisilbig: Kuu *molembist nurkkist* 'aus beiden Ecken'. — Jõe *kanujelle* 'für die Hühner', *ranujeṣ ~ ranu,eṣ* 'an den Stränden', *saunu,eṣ* 'in den Saunas', Jum *sepru,elle* 'für die Freunde', *jalcue* 'der Beine', *kalu,e* (IVM 280) 'der Fische', Kuu *kalujetta* (PP 35) 'ohne Fische', *taulujest* (PP 40) 'aus den Zundern', *laatuljel* (PP 42) 'auf den Jahrmärkten'; Kuu *vanuil aicu,ul* 'in alten Zeiten'. Dreisilbig: Lüg *acanujeca* 'mit Spreu'. — Jõe *suitsu tubijeṣ* 'in den Räucherhütten', Kuu *kalakohtijelle* (PP 38) 'für die Fischstellen', Kuu *luomijelle* (IVM 279) 'für die Tiere'; Kuu *nuotti,ist* 'aus den Schleppnetzen'; VNg *luomi,ele* 'für die Tiere'. Dreisilbig: Jõe *tuttavijelle tütrikkujelle* 'für bekannte Mädchen', *parembi,est* 'von den Besten'; Kuu *vanembijel* (PP 28) 'bei den Eltern', *parembijelle* (PP 38) 'für die Besten', *suurembijeld sigujeld* (PP 51) 'von den größeren Schweinen'; Kuu *ülesosta,ille* 'für die Aufkäufer'. Viersilbig: Käs Gen. *ilusam-bije* (EK 1936 : 105) 'der schöneren'.

1.2. *ä-S t ä m m e*: Auslautvokal der Pluralstämme ist immer *-i*.

T: Kam *ārcile* (: Gen. *ārci*) 'für die Stiere', Abess. *ārcivä*, Komit. *ārcicä*.

V: Rāp *külliche* (: Gen. *kül'i*) 'in die Dörfer'.

<sup>1</sup> Zahlreiche Beispiele zum nordöstlichen Küstendialekt wurden der Forschung von M. Must "Kirderannikumurre" (Must 1987 : 165—169) entnommen. Aus Gründen der Raumeinsparung wurde hier nicht einzeln darauf verwiesen.

eR: VNg *venõbile* 'den Brüdern' (: Sing. *vennale*), Jõh *kari on pikkil pävil* 'die Herde ist ohne Mittagspause auf der Weide', *pihkile päivile* (LK) 'für die langen Tage'; Vai *neist rüssist* (IVM 26) 'aus diesen Reusen', wo es vor der Verkürzung von *i* zur Geminatbildung des Stammkonsonanten gekommen ist. — Jõe *lehmijelle* (EM V 27) 'für die Kühe', Kuu *rüsijecä* 'mit den Reusen'; als Parallelförm selten auch der singularstammige (*j*)e-Plural *rüsä,ecä*; Kuu *ärgijelle* (PP 35) 'für die Stiere', Komit. *ärgijegä* (PP 33), *rannakülijel* (PP 39) 'bei den Küstendörfern'. Dreisilbig: VNg *lühemäijecä* 'mit kürzeren'. Viersilbig: Käs *mielettumije* (EK 1936 : 105) 'der Verrückten'.

1.3. e - S t ä m m e: Auslautvokal des Pluralstammes ist im allgemeinen -i, im nichtkontrahierten je-Stamm manchmal auch -i oder -i.

T: Ote *kjlin* (: Gen. *kjli*) 'in den Sprachen', *lehtist* (: Gen. *lehti*) 'aus den Blättern', *kässin* (: Gen. *kässi*) 'in den Händen', Võn *jekkist* 'aus den Flüssen'; e ist analog in der Form Võn *sušsele* (: Gen. *sušse*) 'für die Wölfe'; San *varšist* 'aus den Stangen'.

V: Plv *jekkist* (~ *jeist*) 'aus den Flüssen', Röp *kässist* 'aus den Händen', Vas *mäkkil* (~ *mäil*) 'auf den Bergen'.

M: Hel *pa'llaste peļvice* (EM I 234) 'mit bloßen Knien', Gen. *peļvi*, Hls *eļcil* (: Nom. Plur. *eļce*) 'für die Seelen'.

eR: VNg *jocis* (~ *jocives*, *jocedes*) 'in den Flüssen', *lehtist* (~ *lehist*) 'aus den Blättern', Kuu *leppist ja kaskist* 'aus Erlen und Birken', Lüg *keikkis kaivos* 'in allen Brunnen', *neist küskist* 'aus diesen Fichten', Jõh *õlgil* (PP 88) 'auf dem Stroh', Vai *jokist* 'aus den Flüssen', *lehtis* (: Sing. *lehes*) 'in den Blättern', *kânsist* (: Sing. *kânest*) 'aus den Deckeln', Vai *kässist* (IVM 38) 'aus den Händen'. — Jõe *kivijetta* 'ohne Steine', *poskijetta* 'ohne Backen', Jõe *ouwi,est* (EM V 27) 'aus den Höfen', Kuu *olgiest* (PP 51) 'aus dem Stroh', *kivijest* (: Nom. Plur. *kived*) (PP 49) 'aus den Steinen', *vorstisuolijeks* (PP 52) 'zu Wurstdärmen', Jum *hivie* (SC 280) 'der Hirsche', Kuu *õe,ille* 'für die Schwestern'. Dreisilbig: Jõe *aluksijeca* 'mit Segelbooten'; Gen. VNg *tütterije* 'Töchter' (in übrigen Kasus i-Plural, auch Komit. *tüttericä*); infolge der Vermischung von Genitiv- und Illativformen auch Illat. *tütterije*, ebenso *südämije* 'in die Herzen', *punasije* 'in die roten'; *i* und *i* können in diesen Formen nicht von Anfang an gestanden haben.

1.4. i - S t ä m m e: Der Auslautvokal des Pluralstammes ist in Südost-Estland -e, im nordöstlichen Küstendialekt -i. V: Vas *paļceca?* (: Elat. *paļcešt*) 'mit Eimern', *kausēca?* (: Allat. *kausēļē*) 'mit Schüsseln', *pinnega?* (VESKM 60) 'mit Hunden'.

Belegmaterial aus der Ostgruppe des Mulgi-Dialekts können dem e-Plural zugeordnet werden: Trv *tañcece* 'mit Zangen', *ñifeca* 'mit Schnüren' (EM I 205, 223).

eR: Kuu *jäme,ist palkkist* (~ *palcist*) 'aus starken Balken', Vai *poissist* (: Gen. *poissi*) 'über die Jungen', Komit. *poissica* 'mit den Jungen'. — Jõe *kaussi,esse* 'in die Schüsseln', *pätti,el* ~ *pätti,il* ~ *pättil* 'auf den Booten', Kuu *keppijecä* (EK 1926 : 32) 'mit Stöcken', Jum *juiti,e* 'Führer, Leiter' (SC 280), Kuu *tormijes* (PP 29) 'in den Stürmen', *puodijest* (PP 43) 'aus den Läden', *pussijega* (PP 51) 'mit (Jagd-)Messern', *kuerde-kassijega* (PP 27) 'mit Hunden und Katzen', Gen. *kassije* (PP 52), Kuu *kotti,ist* 'aus den Säcken', VNg *kaussi,ist* 'aus den Schüsseln'. Dreisilbig: Kuu *naaburije kääst* (PP 47) 'von den Nachbarn', *kurättielle* (EK 1925 : 132) 'für die Teufel'.

1.5. *u*-, *ü*-, *o*- und *\*oi*-Stämme: Auslautvokal des Pluralstammes ist in Südost-Estland *-e* (*-ę*), im nordöstlichen Küstendialekt *-o*, *-u* und *-ü*.

Im Tartu-Dialekt tritt in den obliquen Kasus der auf *-ik* auslautenden Wörter die starke Stufe auf. Sie haben infolgedessen die gleiche Deklination wie zweisilbige Nomina (z.B. wie der Typ *jalcust*). Der der Schriftsprache ähnelnde schwachstufige Genitiv Plural (*vegsastikkę*) ist erst später entstanden, indem von der Proportionsanalogie des Singulars ausgegangen worden ist (*vegsastikkust* : *vegsastikku* = *vegsastikkęst* : *x*; *x* = *vegsastikke* pro *vegsastikke*).

V: Vas *vaimęca* (: Allat. *vaimęlę*) 'mit den Geistern'. Viersilbig: *laivastikkęca* (: Elat. *laivastikkęst*) 'mit Schiffsflotten', Krl *vegsastikkęst* 'aus den Büschen'.

eR: VNg *neist jämevist takkust* 'aus diesen starken Heden', Vai *rohtost* (: Sing. *rohost*) 'aus den Arzneimitteln', Vai *pienist tükküst* (EK 1938 : 23) 'zu kleinen Stücken'. Viersilbig: *vitsistikkost* (: Nom. Plur. *vitsisticon*) 'aus den Pickeln'. — Kuu *pirgujest* (PP 30) 'aus Spänen', *verkujega* (PP 29) 'mit Netzen', *silkujega* (PP 42) 'mit Strömlingen', *linduje* (PP 43) 'Vögel', Jum *jahu,e* 'Mehl (Plur.)', *herkkue* 'Süßigkeiten' (SC 280); Kuu *pelvu,ille* 'für die Felder', *nartsu,ist* 'aus Lappen', *toh-tu,ist* 'aus Birkenrinden'. Dreisilbig: Jõe *tütrikkujelle* (KRM 168) 'für die Mädchen'.

1.6. Ein Auftreten des starkstufigen *i*-Plurals ist in südestnischen Texten der alten Schriftsprache in jeder Hinsicht erwartungsgemäß (Alvre 1968 : 28 ff.); z.B. bei J. Rossihnius *kihkin paickun* 'in allen Orten', bei J. Gutsclaff *wigklust* 'von den Heugabeln'. Passende Beispiele hierzu gibt es in reicher Anzahl in der Grammatik von A. Hupel (resp. Clare): *jalgulle* 'auf die Beine', *haudust* 'aus den Gräbern', *mäkille* 'den Bergen', *tähtille* (~ *tähile*) 'den Sternen' u.a. Im Gegensatz dazu findet man im Sprachgebrauch nordestnischer Schriftsteller nur sehr selten solche Formen. Diese könnten aus Handschriften im Tartuer Dialekt, aus dem Sprachgebrauch von nordestnischen Gebieten mit starkstufigem *i*-Plural stammen. Ihre Herkunft aus dem nordöstlichen Küstendialekt ist auch nicht auszuschließen. Ebenso dürfen orthographische Faktoren, Fehlgebrauch in der Benutzung des Stufenwechsels und auch offensichtliche Druckfehler nicht unterschätzt werden. Ohne Einzelfälle ausführlicher zu analysieren, werden einige Beispiele aus dieser Gruppe vorgestellt: bei H. Stahl *neist haudust* 'aus diesen Gräbern', *techtille* 'den Sternen', bei H. Göseken *wichtust* (~ *wihhust*) 'aus den Badequasten', bei J. Hornung *Raudule* 'den Ketten' (vgl. *Rauust*), *Seppille* 'den Schmieden', bei A. Thor Helle *jalgust* (~ *jallust*) 'von den Beinen', *rindust* (~ *rinnust*) 'aus den Brüsten', *seppist* 'von Schmieden', *poegest* 'von den Söhnen' (: Gen. *poege*). Das zuletztgenannte Wort kann durchaus auch zur Gruppe des *e*-Plurals gehören.

2. Das Belegmaterial zum starkstufigen *i*-Plural der w o t i s c h e n S p r a c h e wird nachfolgend in der Reihenfolge *a*-, *ä*-, *ę*-, *e*-, *i*-, *u*-, *ü*-, *o*- und *\*oi*-, *\*ęi*-Stamm dargeboten.

2.1. *a*-Stämme: Der Pluralstamm lautet gewöhnlich auf *-oi*, *-ō*, *-ęi*, *-ę* aus, seltener auf *-ī* oder *-i*.

*oi*: *jalkoissa* (VKÄH<sup>2</sup> 162) 'von den Beinen' (: Gen. *jalкои*, Komit. *jalkoikā*), Liiv *štanajalkoiz* (VM 36) 'in Farnkräutern', Pon *nahkois* (VKK 179) 'aus den Häuten', Lem *neil dengoiā* (VKK 66) 'mit diesen Geldern', *vilnazīnta vittointa* (VRK 142) 'von Wollteppichen', Ma *platjoissi* (VKK 48) 'zu Kleidern', Luu *herroil* (VM 152) 'bei den Herren', Ra *lahjoissi* (VKK

116) 'für die Geschenke', Kuk *linnoiz* (VKKMS 244) 'in den Städten'. Luu *čäed rinnoil* (VKK 167) ist durch Kontamination entstanden: *rinnol* + *rintoil*. Ostwotisch Mah *nahkoiza* (VKMMS 83) 'in den Häuten', *rīttoissa* (VKMMS 111) 'in den Holzstapeln', Mah *rantoililla* (LK) 'an den Stränden', *sikkoiilla* (LK) 'bei den Schweinen'. Viersilbig: Kat *nättünikkoilē* (LK) 'für Lumpensammler', Ma *pokonikkoil* (VRK 68) 'bei Toten', Sav *palatentsois* (VKK 90) 'aus den Handtüchern', Pon *povoinikkoilē* (VKK 96) 'für die Hauben'. Ostwotisch Itš *vettšerinoilē* (VKK 121) 'für Abschiedsabende'. Drei- und viersilbig: Kat *jaššikkois* (LK) 'aus den Kästen', Jög *kannikkoilē* (VL 45) 'für die Veilchen', Kuk *lesnikkoil* (VM 97) 'bei den Förstern', Mah *luzikkoilla* (VKMMS 71) 'bei den Löffeln', Itš *tubakkoilē* (VKK 120) 'für Tabak' (vgl. mit *i*-Plural Luu *tubakoilla* (VKK 104)), Pon *medņeis poltarisnikkoissa* (VKK 93) 'aus kupfernern Fünf-Kopekenstücken'. — Mancherorts *oi* > *ō*: Ma *lautōlē* (LK) 'für die Bretter', Kos Itš *adrōssa* (LK) 'aus Pflügen'.

*gi*: Kat *nokkegiza* (LK) 'in den Schnäbeln', *ęzgeissa* (VRK 19) 'aus der Gerste', Sav *sepgiz* (VRK 11) 'in der Kleidung', Pum *sepgis* (WS 30) 'aus der Kleidung', Ma *minū pulmgiz* (VKK 86) 'in meiner Hochzeit'. Ostwotisch Mah *poikēilla* (LK) 'bei den Söhnen'. Dreisilbig: Ma *unukkeilē* (VW 144) 'für die Enkel', *luzikkēilla* (: Sing. *luzikalilla*) (LK) 'bei den Löffeln'. — *gi* > *ē*: Ma *munnēata* (VKÄH 158) 'von den Eiern'; Mah *poikēata* (VKMMS 101) 'von den Söhnen, von den Jungen'.

*i*: Jög *poikīatē* (NVK 37) 'von den Söhnen', Kuk *poikīilla* (VP 106) 'bei den Jungen'. Viersilbig: *ęnņettomīlē* (VKÄH<sup>2</sup> 169) 'für die Unglücklichen'. Dreisilbig: Lem *vanēpīlē* (VKK 130) 'für die Eltern', Kat *sātatajīlē* (LK) 'für die Absender', *mēlepīl on* (VKK 79) 'beide haben'. — *i* > *ī*: Jög *ommīlā* (HVK 27) 'bei eigenen', Luu *poikīa* (VMJ 85) 'bei den Söhnen'. Dreisilbig: Jög *mēņepīs* (NVK 145) 'von beiden'.

**2.2. ä - St ä m m e:** Der regelmäßige Pluraltyp von *ä*-Nomina lautete früher auf *\*-i* aus; bei den Wörtern *einä* 'Heu', *leipä* 'Brot' und *seinä* 'Wand' ist es aber *\*-oi* gewesen. Starkstufige Formen werden immer durch den Vokal *ī* (auch *ì*) oder den Diphthong *oi*, in Volksliedern auch *ei* charakterisiert.

*ī*: Ma, Jarv *leppīssä* (LK) 'aus den Erlen', *seppīssä* (LK) 'aus den Schmieden', Lem *silmīl* (VKK 70) 'auf den Augen', Ma *tejisīs tšülīs* (VRK 107) 'aus anderen Dörfern', Kuk *pāsiseinīz* (VM 23) 'in Kalksteinwänden'. Ostwotisch Mah *pešsīzä* (: Sing. *pezäzä*) (LK) 'in den Nestern', Itš *lehmīle* (VRK 133) 'für die Kühe'. Dreisilbig: Kat, Pih, Ild *pēnepīlē(sē)* (LK) 'für die Kleineren', Kat, Pum *kerājīlē* (VRK 131, 129) 'für die Bettler'. Ostwotisch Itš *kerājīlē antī* (VRK 138) 'den Bettlern gab man'. — *ī* > *ì*: Jög *lehmīle* (LK) 'für die Kühe', *ärtsīle* (LK) 'für die Stiere'.

*oi*: *einoissa* (VKG 49) 'aus dem Heu', *seinoilē* (LK) 'für die Wände'. In Volksliedern wurden nach dem Vorbild hintervokalischer Nomina agentis (*kazvattelijēita* (VL 9) 'Erzieher') auch einen Diphthong enthaltende Formen der *ä*-Stämme, die sich in unbetonter Position ebenso als starkstufiger *i*-Plural interpretieren lassen, genutzt: *ülentäjeitā* (SKVR 3, 102 : 18) 'Erhöher'.

**2.3. e - St ä m m e:** Das ursprüngliche Pluralzeichen *-i* wurde in starkstufigen Formen durch *-ī* ersetzt; stellenweise vollzog sich auch der Wandel *ī* > *ì*.

*i*: Jög *tšässilte* (NVK 65) 'von der Hand', *keikkilä* (NVK 65) 'für alle', Pon *naisilg* (VKK 96) 'für die Frauen', Liiv *kaneil vōsilla* (VP 70) 'in diesen Jahren', Kōrv *teisilt* (VP 52) 'von den anderen', Ma *nōrilg* (VKK 82) 'für die Jugendlichen', Luu *pahā jälčil* (VM 146) 'auf den Spuren des Teufels', Ra *mehil* (VP 102) 'bei den Männern'. Kōrv *pahhā jällilē* (VM 70) ist eine regelmäßige Form mit Kontamination des starkstufigen *i*-Plurals (vgl. vorn). Ostwotisch Itš *nelepäl tšäsillä* (VM 68) 'an beiden Händen'. *V i e r s i l b i g*: Kat *litšimeisilē sukulaisilg* (VKK 79) 'für die näheren Verwandten', Lem *suomalaisilg* (VRK 143) 'für die Finnen', Ma *vad'dalaisil* (VRK 137) 'bei den Woten', Pum *inehmisil* (VRK 100) 'bei den Leuten', Luu *tultil kaccolaisil* (VKK 16) 'man besuchte eine Wöchnerin'. *D r e i s i l b i g*: Lem *vilnazilta* (VRK 142) 'von wolligen', *tüttäril* (VKK 66) 'bei den Töchtern', Kat *sēmenil* (VRK 112) 'bei den Samen', Sav *opgzil tullaz* (VKK 90) 'mit Pferden kommen sie'. Ostwotisch Itš *paimenilg* (VRK 61) 'für die Hirten', *ajēlti opgzila* (VP 8) 'man fuhr mit Pferden'. — *i* > *ï*: Jög *tšülä naisilg* (VKK 178) 'bei den Dorffrauen', Kōrv *lahsilē* (VP 46) 'für die Kinder', Ra *lahsil* (VP 96) 'bei den Kindern'. *V i e r s i l b i g*: Jög *keräläisile* (VRK 133) 'für die Bettler'.

**2.4. *i*-S t ä m m e**: Pluralformen der *i*-Stämme fielen schon frühzeitig mit denen des Singulars zusammen, weswegen der ursprüngliche *i*-Plural nicht mehr im Gebrauch ist. Die Pluralfunktion wird entweder durch einen starkstufigen *i*-Plural oder — was im Westwotischen viel üblicher ist — durch verschiedene Varianten des *a*-Plurals zum Ausdruck gebracht; im Ostwotischen ist der *IOi*-Plural recht verbreitet.

*i*: Kat *vokkitta* (LK) 'ohne Spinnräder', *villissä* (LK) 'von den wilden', Lem *imā nännittä* (VMJ 33) 'ohne Brüste'. Ostwotisch: Mah *keppillä* (: Sing. *kepillä*) (LK) 'auf den Stöcken', *kuppissa* (LK) 'aus den Tassen', *pillillä* (LK) 'auf den Musikinstrumenten'. *D r e i s i l b i g*: Jög *jēgrilae* (NVK 63) 'für die Jäger', Luu *keikkilē nāpurilg* (VKK 136) 'für alle Nachbarn', Kat *kasurilaa* (: *kasuri*) (LK) 'mit Gebüschsensen'. Ostwotisch Itš *kurasilaa* (LK) 'auf den Messern'.

**2.5. *u*-, *ü*-S t ä m m e**: Kat *lintuina* (VKÄH 161) 'bei den Vögeln', *müt-tüissä* (VKÄH 161) 'aus den Bündeln', Ma *lintuilg* (VRK 78) 'für die Vögel', Kōrv *pēniš tükkiis* (VP 50) 'zu kleinen Stücken', Jög *tükkiissi* (NVK 137) 'zu Stücken', Kuk *püssüiss* (NVK 155) 'aus den Gewehren'. Ostwotisch Mah *pippuiza* (LK) 'in den Pfeifen', *järtšüilē* (LK) 'auf kleine Sitze', *karruilg* 'für die Bären', *vävviissä* (VKG 48) 'aus den Schwiegersöhnen'. *D r e i s i l b i g*: Kat *tapettuilg* (LK) 'für die Ermordeten'. — *ui* > *ü*, *üi* > *ü*: Jög *püssüssä* (LK) 'aus den Gewehren'.

**2.6. *o*-, *\*oi*-, *\*gi*-S t ä m m e**: Falls es bei den *oi*-, *gi*- und *ei*-Stämmen bereits in der ostseefinnischen Grundsprache keinen Unterschied zwischen Singular und Plural gegeben hat, so schlossen sich wotische *o*-Wörter erst nach dem Schwund der dem Diphthong folgenden Komponente in unbetonter Position an (vgl. *\*pelloilla* > *pellolla* 'auf dem Feld, auf den Feldern'). Im westwotischen Dialektgebiet dominiert bei diesen Wörtern heute der *a*-Plural, dagegen in ostwotischen Mundarten, wo man den *a*-Plural überhaupt nicht kennt, hat man sich auf den starkstufigen *i*-Plural oder *IOi*-Formen gestützt.

*oi*, *gi*: Jög *peltoilg* (LK) 'für die Felder', *verkkois* (LK) 'aus den Netzen', Sav *kangilg pankkilē* (VKK 106) 'für diese Eimer', Pum *ahjoiz* (VRK

106) 'in den Öfen', *pojoing* (: *pojo*) (NVK 74) 'für die Söhne'. Ostwotisch Mah *orkoissa* (LK) 'aus den Tälern', *tšakkoiata* (LK) 'von den Kuckucken', Mah *kaivoiza* (: *kaivo*) (VKMMS 47) 'in den Brunnen', *ahhoilla* (: *aho*) (VKMMS 19) 'auf den Lichtungen'. **Viersilbig**: Jög *tütterikkois* (LK) 'von den Mädchen', Kat *kupal'ikkoiza* (LK) 'in den Reisigbündeln'. Ostwotisch *leppäzikkoiza* (: *leppäzikko*) (VKMMS 67) 'in den Erlenwäldern'. **Dreisilbig**: Kat *permantella* (LK) 'auf den Fußböden', Ma *nõrilg nõrikkilg* (VKK 82) 'den jungen neuvermählten Frauen'.

Der starkstufige *i*-Plural beschränkt sich nicht nur auf die estnische und wotische Sprache, sondern man findet ihn auch im Ingrischen und in mehreren finnischen Dialekten (Alvre 1990 : 9 ff.). Vermutungen im Hinblick auf einen gemeinsamen Ursprung in diesen Sprachen können dennoch ausgeschlossen werden. Ausgehend vom pluralstämmigen Genitiv hat eine parallele Entwicklung über den Komitativ (*lintui(n) + kã*) zu einer Verallgemeinerung des starkstufigen Stammes in anderen obliquen Kasus geführt (Alvre 1968 : 23 ff.).

Die Formen des Wotischen befinden sich aber auf einer etwas früheren Entwicklungsstufe als die Formen der estnischen Sprache, was daran zu erkennen ist, daß vor der Kasusendung noch ein Diphthong oder ein langer Vokal erhalten ist (*jal'koi-lla*, *seppi-llä*). Im Estnischen ist die *i*-Komponente des Diphthongs geschwunden und der lange Vokal hat eine Verkürzung durchlaufen (*jal'coi-l* >> *jal'cu-l*, *seppi-l* < *seppi-l*).

### Abkürzungen

**Estnische Dialekte:** **eR** — nordöstlicher Küstendialekt; **Hel** — Helme; **Hls** — Haliste; **Jõe** — Jöelähtme; **Jõh** — Jõhvi; **Jum** — Juminda; **Kam** — Kambja; **Käs** — Käsmu; **Kei** — Keila; **Krl** — Karula; **Kuu** — Kuusalu; **LNg** — Lääne-Nigula; **Lüg** — Lügänuuse; **M** — Mulgi-Dialekt; **Ote** — Otepää; **Plv** — Põlva; **Räp** — Rääpina; **San** — Sangaste; **T** — Tartu-Dialekt; **Trv** — Tarvastu; **V** — Võru-Dialekt; **Vai** — Vaivara; **Vas** — Vastseliina; **VNg** — Viru-Nigula; **Võn** — Võnnu.

**Wotische Dorfnamen:** **Ild** — Ildovõõ; **Itš** — Itšäpäivä; **Jarv** — Jarvigoištsülä; **Jõg** — Jõgõperä; **Kat** — Kattila; **Kõrv** — Kõrvõttula; **Kos** — Koslova; **Kuk** — Kukkuzi; **Lem** — Lempola; **Liiv** — Liivtsülä; **Luu** — Luutsa; **Ma** — Mati; **Mah** — Mahu; **Pih** — Pihlaala; **Pon** — Pontizõõtšülä; **Pum** — Pummala; **Ra** — Rajo; **Sav** — Savvokkala.

**EM I** — S. Tanning, Mulgi murde tekstid, Tallinn 1961 (Eesti murded I); **EM III** — H. Keem, Tartu murde tekstid, Tallinn 1970 (Eesti murded III); **EM V** — M. Must, Kirderannikumurde tekstid, Tallinn 1995 (Eesti murded V); **IVM** — M. Toomse, Ida-Vaivara murdest. — ÖESA 1937, Tartu 1938; **KRM** — M. Must, Kirderannikumurre, Tallinn 1987; **LK** — Handschriftliche Sammlungen von L. Kettunen (Helsinki); **NVK** — L. Kettunen, L. Posti, Näyteitä vatjan kielestä, Helsinki 1932 (SUST LXIII); **PP** — Pajatusi põhjarannikult. Valimik korrespondentide murdetekste II, Tallinn 1957; **SC** — M. Toomse, Son correspondant à l'occlusive dentale après une syllabe inaccentuée dans les dialectes littéraires l'Estonie du nord-est. — ÖESA 1936, Tartu 1938; **SKVR IV 3** — Suomen Kansan Vanhat Runot IV 3. Vatjalaiset runot. Helsinki 1928; **VESKM** — Valimik Emakeele Seltsi korrespondentide murdetekste I, Tallinn 1956; **VKD** — L. Kettunen, Lautgeschichtliche darstellung über den vokalismus des kodaferschen dialekts, Helsinki 1913 (MSFOu XXXIV); **VKG** — P. Ariste, Vadja keele grammatika, Tartu 1948 (Nõukogude Soome-ugri Teadused 9); **VKK** — P. Ariste, Vadjalane kätkest kalmuni, Tallinn 1974 (Emakeele Seltsi Toimetised 10); **VKKMS** — Vatjan kielen Kukkosin murteen sanakirja. Ainekset kerännyt Lauri Posti. Painokuntoon toimittanut Seppo Suhonen Lauri Postin avustamana, Helsinki 1980 (LSFU XIX); **VKMMS** — L. Kettunen, Vatjan kielen Mahun murteen sanasto. Toimittaneet Jorma Elo-



maa, Eino Koponen, Leena Silberberg, Helsinki 1986 (Castrenianumin toimitteita 27); **VKÄH** — L. K e t t u n e n, Vätjan kielen äännehistoria. Eripainos aikakauskirjasta "Suomi", Helsinki 1915; **VKÄH**<sup>2</sup> — L. K e t t u n e n, Vätjan kielen äännehistoria. Toinen painos, Helsinki 1930 (SKST 185); **VL** — P. A r i s t e, Vadjalaste laule, Tallinn 1960 (Emakeele Seltsi Toimetised 3); **VM** — P. A r i s t e, Vadja muistendeid, Tallinn 1977 (Emakeele Seltsi Toimetised 12); **VP** — P. A r i s t e, Vadja pajatusi, Tallinn 1982 (Emakeele Seltsi Toimetised 18); **VRK** — P. A r i s t e, Vadja rahvakalender, Tallinn 1969 (Emakeele Seltsi Toimetised 8).

## L I T E R A T U R

- A l v r e, P. 1970, Eesti ja sugulaskeelte mitmusetüübid. — KK, 454—460.  
 — 1973, Läänemeresoome aluskeele varasest murdeliigendusest, eriti eesti ja soome keelt silmas pidades. — KK, 151—162, 291—299.  
 — 1990, Deklinatsiooni ühisjooni eesti-vadja-isuri keelealal. — Itämerensuomalaiset kielikontaktit. Kotimaisten kielten tutkimuskeskuksen julkaisuja 61, Helsinki, 9—16.  
 — 1996, Typen des wotischen *a*-Plurals. — LU, 164—170.  
 K a s k, A. 1956, Eesti murrete kujunemisest ja rühmitumisest. — Eesti rahva etnilisest ajaloost, Tallinn, 24—40.  
 M u s t, M. 1987, Kirderannikumurre. Häälikuline ja grammatiline ülevaade, Tallinn.  
 R ä t s e p, H. 1977, Eesti keele ajalooline morfoloogia I, Tartu.  
 S a a r e s t e, A. 1955, Petit atlas des parlars estoniens. Väike eesti murdeatlas, Uppsala.

ПАУЛЬ АЛВРЕ (Тарту)

### ОБ ОДНОМ ПОЗДНЕМ ТИПЕ МНОЖЕСТВЕННОГО ЧИСЛА В ЭСТОНСКОМ И ВОДСКОМ ЯЗЫКАХ

Автор анализирует формы множественного числа на *-i* с сильной степенью чередования и доказывает, что этот тип множественного числа имеет относительно позднее происхождение. Его можно возвести к генитиву и комитативу множественного числа (*\*jalkoiđen > jalcu* и *\*jalkoiđen kansa- > jalcu-ca*).

Множественное число на *-i* с сильной степенью чередования широко распространено в эстонских диалектах и водском языке, например, эстонский элатив *jalcust* (: *jalc* 'нога'), ср. лит. *jalgadest ~ jalust*; *riņdust* (: *riņd* 'грудь'), ср. лит. *rindadest ~ rinnust*; *lehtist* (: *leht* 'лист'), ср. лит. *lehtedest ~ lehist*; водский элатив *jalkoissa* (: *jalca* 'нога'), аллатив *poikiļē* (: *poika* 'сын'), ср. ед. число *poigalē*; *lintuļē* (: *lintu* 'птица'), ср. ед. число *linnuļē*; *peļtoļē* (: *peļto* 'поле'), *tütterikkoiļē* (: *tütterikko* 'девушка').